



J.P. Morgan

Quelle: JPMorgan

Private Credit USA: Dimon warnt vor unterschätzten Risiken

Dirk Stein

Ein Markt, der stark gewachsen ist

Private Credit hat in den vergangenen Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Kreditvergabe, die früher vor allem von Banken übernommen wurde, findet heute zunehmend außerhalb klassischer Bankbilanzen statt. Dimon beschreibt diesen Wandel als strukturelle Verschiebung. Nichtbanken spielen eine größere Rolle in der Finanzierung von Unternehmen, während sich Banken aus risikoreicheren Segmenten teilweise zurückgezogen haben. Damit ist ein Markt entstanden, der groß genug ist, um makroökonomisch relevant zu sein – zugleich aber anders funktioniert als traditionelle Kreditmärkte.

Sinkende Standards erhöhen die Anfälligkeit

Im Zentrum von Dimons Kritik stehen die Kreditstandards. Diese hätten sich über die vergangenen Jahre hinweg „auf breiter Front“ abgeschwächt. Gemeint sind vor allem:

- optimistischere Annahmen über die Entwicklung der Kreditnehmer
- weichere Vertragsklauseln

- Finanzierungsstrukturen, die Belastungen in die Zukunft verschieben

Solche Entwicklungen sind typisch für lange Aufschwungphasen. Sie erhöhen jedoch die Anfälligkeit, sobald sich das wirtschaftliche Umfeld eintrübt.

Geringe Transparenz erschwert die Bewertung

Ein zweiter zentraler Punkt ist die begrenzte Transparenz des Marktes. Private Credit unterliegt nicht denselben Offenlegungs- und Bewertungsstandards wie öffentliche Kreditmärkte. Dimon weist darauf hin, dass dadurch die tatsächliche Risikolage schwerer einzuschätzen ist. Bewertungen erfolgen weniger kontinuierlich, Anpassungen können verzögert stattfinden. Das verändert die Dynamik: Risiken werden nicht unbedingt geringer, sondern oft später sichtbar.

Erwartungen können den Markt bewegen

Bemerkenswert ist Dimons Hinweis auf die Rolle der Investoren. Entscheidend sei nicht nur, wie hoch die tatsächlichen Verluste ausfallen, sondern wie die Marktteilnehmer die Lage einschätzen. Wenn Investoren eine Verschlechterung erwarten, könnten sie ihre Engagements reduzieren – auch dann, wenn sich die realisierten Verluste noch kaum verändert haben. Damit wird Vertrauen zu einer zentralen Größe. Veränderungen in der Erwartung können selbst zum Auslöser von Marktbewegungen werden.

Kein unmittelbares systemisches Risiko

Trotz der kritischen Punkte bleibt Dimon in der Einordnung zurückhaltend. Der Private-Credit-Markt sei deutlich kleiner als andere Kreditsegmente und stelle „wahrscheinlich kein systemisches Risiko“ dar. Gleichzeitig macht seine Analyse deutlich, dass der Markt in einem Abschwung stärker unter Druck geraten könnte, als viele derzeit annehmen.

Was daraus folgt

Der Private-Credit-Markt ist ein Produkt der vergangenen Jahre – gewachsen in einem Umfeld niedriger Zinsen, hoher Liquidität und stabiler Erwartungen. Mit veränderten Rahmenbedingungen verschiebt sich nun die Risikobewertung. Sinkende Standards, begrenzte Transparenz und eine hohe Abhängigkeit vom Vertrauen der Investoren treffen auf ein schwierigeres Umfeld. Dimons Warnung zielt genau auf diese Konstellation. Nicht einzelne Ausfälle stehen im Vordergrund, sondern die Frage, wie robust die Strukturen sind, wenn sich die Erwartungen ändern. Der Markt steht damit vor einer Phase der Anpassung – und erstmals vor einem Test unter Bedingungen, die er in dieser Form noch nicht erlebt hat.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4949199/private-credit-usa-dimon-risiken-analyse/>